



THIKKER

Das Kundenmagazin der EthikBank



HERBST 2021

Liebe Kundinnen und Kunden,

es war eine merkwürdige Atmosphäre in unserer Bank über weite Strecken der vergangenen Monate. Wo normalerweise Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Unterlagen unter dem Arm über die Flure laufen, kurz Halt machen in der Kaffeeküche, einen kleinen Plausch abhalten, um dann im Meeting gemeinsam neue Ideen zu diskutieren, herrschte nun häufig ungewohnte Leere. Etwa die Hälfte der Kolleginnen und Kollegen arbeitete zuhause, alle anderen saßen allein im Büro und sprachen – wie viele andere auch – mehr in Tele- und Mikrofone als mit einem direkten Gegenüber.

Doch trotz eingeschränkter Kontakte haben wir auf vielfältige Weise in dieser Ausnahmesituation ganz besondere Erfahrungen von Gemeinschaft erlebt. „Social Distancing“ hat uns Abstand halten gelehrt – und uns gleichzeitig einmal mehr gezeigt, wie wichtig wir alle füreinander sind. Für viele Kundinnen und Kunden, die durch Corona in wirtschaftliche Schieflage geraten sind, haben wir in langen Gesprächen individuelle Lösungen gefunden und waren dabei häufig nicht nur Bankberater sondern auch Kummerkasten. Während des Notbetriebs rückten die wenigen Kolleginnen und Kollegen, die nicht im Homeoffice arbeiten konnten, enger zusammen – natürlich nur im übertragenen Sinne. Und die Daheimgebliebenen fanden schnell digitale Wege, um Aufgaben abzustimmen, Informationen auszutauschen und sich gelegentlich auch mal im Homeoffice-Homeschooling-Hometrainer-Chaos aufzuheitern.

Wie schwer es derzeit ist, an anderen Orten der Welt Projekte umzusetzen, das berichten unsere Förderpartner. Viele ihrer Langzeitvorhaben mussten sie unterbrechen oder konnten sie nur aus der Ferne weiter verfolgen. Häufig erforderten die Pandemie oder andere Notlagen unmittelbare Hilfe. Es bleibt zu hoffen, dass sie ihre wertvolle und strukturelle Arbeit bald wieder mit vollem Einsatz aufnehmen können – denn sie wird weiterhin dringend gebraucht.

Vermutlich werden uns die Folgen der Pandemie noch einige Jahre begleiten und möglicherweise sogar Rückschritte verursachen. So ist die Zahl arbeitender Kinder weltweit in den vergangenen Jahren erheblich zurückgegangen, doch Expertinnen und Experten befürchten, dass aufgrund der verschlechterten wirtschaftlichen Lage viele Mädchen und Jungen wieder gezwungen sein werden, zum Einkommen ihrer Familie beizutragen. Deshalb haben die Vereinten Nationen 2021 zum Jahr gegen Kinderarbeit erklärt. Unser Handeln hierzulande kann sie dabei unterstützen. Auch das ist Gemeinschaft und gelebte Solidarität.

Bleiben Sie gesund!
Ihr Redaktionsteam

INHALT

03 Leitartikel: Gegen großen Profit durch kleine Hände

05 EthikBank Intern
Neues Duo im Vorstand der EthikBank

06 EthikBank Intern
Unser Team:
Uta Dietl und Jennifer Lind

08 EthikBank Intern
Unsere neuen Azubis

09 EthikBank Intern
Unterwegs zum Globalen Klimastreik

10 EthikBank Intern
Rückblick: Woche der Artenvielfalt

12 Kunden im Portrait
THANN Bioleder &
Tiny House Geschichten

15 Förderprojekte
Zwischen Nothilfe und
Langzeitinitiativen

18 Buchtipps
Es gibt keinen Planet B

19 Kooperationspartner
Interview MyBetter.World

21 Produkttipps
Baufinanzierung und Geschäftskonto

Impressum:

Herausgeber EthikBank eG
Martin-Luther-Str. 2
07607 Eisenberg

Redaktion Jeannette Zeuner
Nico Czimmerings
Antje Häußler
Sebastian Hollstein

Gestaltung Nico Czimmerings

Veröffentlichung 28.10.2021

Anregungen oder Kritik?
Bitte schreiben Sie uns: redaktion@ethikbank.de

GEGEN GROßEN PROFIT DURCH KLEINE HÄNDE



Die Internationale Arbeitsorganisation hat für 2021 das Jahr gegen Kinderarbeit ausgerufen.

Am 9. Juni 2021 verabschiedete der Landtag von Mecklenburg-Vorpommern ein neues Bestattungsgesetz. Eine der wichtigsten Neuerungen darin: Ab sofort sind auf den Friedhöfen des Bundeslandes Grabsteine, die aus Kinderarbeit stammen, verboten. Denn die meisten dieser Totenmale kommen aus asiatischen Ländern wie Indien, China oder den Philippinen, in dessen Steinbrüchen häufig Kinder arbeiten.

Zukünftig müssen die Steine aus diesen Regionen zertifiziert kinderarbeitsfrei sein. In anderen Bundesländern gelten solche Regelungen schon länger. Auch Kommunen haben ihre Friedhofssatzungen dahingehend bereits geändert. Allerdings zeigt das Beispiel eines deutlich: Kinderarbeit ist stärker mit unserem Lebensalltag verbunden, als wir vermuten und wahrhaben wollen.

Corona wirft die Bemühungen zurück

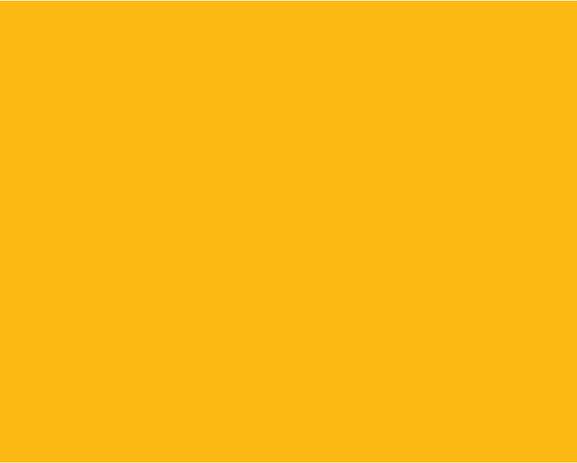
Trotz verstärkter Bemühungen in den vergangenen Jahrzehnten, die die Zahl arbeitender Kinder deutlich reduzieren konnten, tragen noch immer rund 160 Millionen Mädchen und Jungen weltweit – vorrangig in Afrika und Asien – mit Erwerbsarbeit zum Lebensunterhalt ihrer Familien bei. Dies schätzen die Internationale Arbeitsorganisation (ILO) und UNICEF in einer gemeinsamen Studie für das Jahr 2020. Etwa die Hälfte von ihnen werden ihrer Rechte beraubt, zur Arbeit gezwungen, leiden unter gefährlichen und ausbeuterischen Arbeitsbedingungen und haben keine Möglichkeit, eine Schule zu besuchen. Rund 50 Prozent der

Kinderarbeiterinnen und -arbeiter sind jünger als zwölf Jahre. Zwar ist die Zahl arbeitender Kinder dank verstärkter Bemühungen in den vergangenen Jahrzehnten gesunken, aus der aktuellen Studie, die die Folgen der Corona-Krise noch nicht abbildet, geht jedoch hervor, dass mehr als acht Millionen Kinder mehr arbeiten als noch 2016 – ein starker Rückschlag im Kampf gegen Kinderarbeit. Denn die Vereinten Nationen (UNO) hatten sich das Ziel gesetzt, Kinderarbeit bis zum Jahr 2025 vollständig zu beseitigen und in den vergangenen Jahren auch deutliche Erfolge verbuchen können. Das Jahr 2021 hat die UNO sogar zum Jahr gegen Kinderarbeit ausgerufen.

ILO-Chef Guy Ryder warnte bereits Mitte des vergangenen Jahres davor, dass Covid-19 Jahre des Fortschritts rückgängig machen könne. Da die Pandemie verheerende Auswirkungen auf das Einkommen vieler Familien ohne Unterstützung habe, stehe zu befürchten, dass viele zur Kinderarbeit zurückkehren werden. Auch die Schließungen von Schulen sowie Fluchtbewegungen, wie im syrischen Kriegsgebiet, tragen zu dieser Entwicklung bei. Die aktuelle Studie schätzt den möglichen Anstieg auf etwa weitere neun Millionen Kinder.

Interesse haben und zeigen

Doch was können wir tun, um auch im Alltag gegen Kinderarbeit vorzugehen? Schließlich steht zu befürchten, dass auch an der Herstellung von Produkten, die wir regelmäßig kaufen und nutzen, Kinder beteiligt sind – so etwa beim Anbau von Kaffee- und Kakaobohnen sowie von Baumwolle, bei der Herstellung von Kleidung und beim Abbau von Rohstoffen wie Kobalt, das beispielsweise in Handybatterien verwendet wird. Grundsätzlich ist es wichtig, sich für das Thema zu sensibilisieren und sich zu informieren. Woher stammen die Produkte, die ich erwerbe? Werden sie unter vertretbaren Bedingungen mit sozialen Standards hergestellt? Werden dabei faire Preise und Löhne gezahlt, durch die Erwachsene ihre Familie ernähren können? Denn meist müssen Mädchen und Jungen zum Familieneinkommen beitragen, weil ihre Eltern nicht genug verdienen. Sorgt der Anbieter durch Transparenz dafür, dass ich das überhaupt nachvollziehen kann? Allein ►



► sich dafür zu interessieren, führt zu bewussterem Konsumieren. Warum nicht beim Verkäufer nachfragen, was er über die Produktion seiner Waren weiß?

Und auch Dienstleister stehen in der Verantwortung, solche Kriterien zu berücksichtigen. Wir als Bank beispielsweise achten seit unserer Gründung darauf, dass keinerlei Investitionen in Unternehmen fließen, die mit Kinderarbeit in Verbindung gebracht werden.

Lieferketten kontrollieren

Zudem hat jede und jeder Einzelne die Möglichkeit, auf politische Vertreterinnen und Vertreter einzuwirken, die die Weichen für Veränderungen stellen können. Am 11. Juni verabschiedete die Bundesregierung das sogenannte Lieferkettengesetz, das auch auf Druck verschiedener Initiativen zustande gekommen ist. Mehr als ein Anfang ist das jedoch nicht. Denn die Verpflichtung der Unternehmen, umweltzerstörerische und menschenrechtsverletzende Glieder aus ihren Lieferketten zu verbannen,

beschränkt sich auf die unmittelbaren Zulieferer – die entsprechenden Verstöße geschehen aber vor allem am Anfang der Lieferkette. Gegen diese muss nur vorgegangen werden, wenn ein konkreter Verdacht besteht. Der Einfluss verschiedener Lobbygruppen verhinderte ein weitreichenderes Gesetz. Deutschland ist sowieso spät dran mit einer solchen Regulierung, die erst ab dem 1. Januar 2023 gilt. Bereits seit 2017 verpflichtet ein Gesetz in Frankreich Unternehmen dazu, Verstöße gegen die Menschenrechte in der Lieferkette zu entdecken und zu verhindern; der niederländische Senat verabschiedete 2019 ein ähnliches Gesetz in Bezug auf Kinderarbeit. Auf EU-Ebene ist ebenfalls ein Gesetz zur unternehmerischen Sorgfaltspflicht geplant.

Ein Anfang ist also durchaus gemacht – es gilt nun angesichts der aktuellen, globalen Krise, den Fokus nicht zu verlieren und weiterhin entschlossen gegen Kinderarbeit vorzugehen. Dieser Kampf ist eng mit dem Engagement für faire Löhne verbunden. Ein bloßes Verbot der Kinderarbeit ist wenig hilfreich, mitunter sogar kontraproduktiv, da es die Rechte arbeitender Kinder einschränkt – vielmehr müssen Menschen in den betreffenden Ländern in die Lage versetzt werden, mit ihrer Arbeit die Existenz ihrer Familie sichern zu können. Ihre Kinder sollten das Versprechen für eine bessere Zukunft sein dürfen und nicht ein billiges Werkzeug für die Gegenwart.



Thomas Meyer (40)

Risikovorstand

Toni Scheller (33)

Überwachungsvorstand

ETHIKBANK INTERN

NEUES DUO IM VORSTAND DER ETHIKBANK

Thomas Meyer und Toni Scheller lernten das 1x1 des Bankgeschäftes hier in der EthikBank. Nun rückten die einstigen Azubis in den Vorstand der Bank auf. Der Generationswechsel in der Führungsebene ist somit reibungslos geglückt.

Thomas Meyers Bank-Laufbahn begann vor 16 Jahren mit einer klassischen Ausbildung zum Bankkaufmann, hier in der EthikBank. Noch bevor er sein Abschlusszeugnis in den Händen hielt, überreichte der damalige Vorstand dem ambitionierten Lehrling einen festen Arbeitsvertrag. Als Sachbearbeiter im Kreditservice bestimmten von nun an Berge von Kreditakten sein Berufsleben. Was für viele nach langweiliger staubiger Aktenarbeit klingt, war für Thomas Meyer schon immer eine

spannende und herausfordernde Aufgabe, in der er regelrecht aufging. So wurde er schnell zum stellvertretenden Teamleiter der Abteilung befördert, kurz darauf vertraute man ihm schließlich die komplette Abteilungsleitung an. Neben dem Beruf absolvierte Thomas Meyer ein weiterbildendes Studium zum Bankfachwirt. Nach über zehnjähriger Betriebszugehörigkeit hat der Vorstand dem langjährigen Mitarbeiter Prokura erteilt, ein weiterer Ausdruck der Wertschätzung seines Engagements für die Bank. Der 40-jährige zweifache Familienvater drückte trotz beruflicher und familiärer Pflichten weiterhin die Schulbank und schloss 2017 sein Studium zum diplomierten Bankbetriebswirt erfolgreich ab.

Am 1. August 2020 trat er nun in die Fußstapfen von Klaus Euler, der Ende September 2020, nach fast 30 Jahren Betriebszugehörigkeit, die Bank verließ.

„Nach der Ära Klaus Euler blicken wir voller Zuversicht in die Zukunft, da mit Thomas Meyer und Toni Scheller, zwei talentierte, zielstrebige und bestens ausgebildete junge Männer in den Startlöchern stehen. Beiden liegt das Wohl der Bank, unserer Mitarbeiter und unserer Kunden genauso am Herzen wie mir“, sagt Vorstandskollegin Katrin Spindler.

Auch Toni Scheller erhielt, bevor er sein Ausbildungszeugnis in den Händen hielt, einen festen Arbeitsvertrag. Kurz darauf holte ihn der ehemalige Vorstandsvorsitzende als Mitarbeiter in den Bereich Betriebsorganisation & Vorstandsassistenz. Als rechte Hand von Klaus Euler kümmerte er sich um die Umsetzung von gesetzlichen Anforderungen sowie Prozessoptimierungen in den betrieblichen Abläufen der Bank. So erhielt er einen umfassenden Einblick in die Organisation und Führung der EthikBank.

Der ehrgeizige Bankkaufmann drückte trotz beruflicher Pflichten weiterhin die Schulbank und bildete sich erst zum Bankfachwirt, danach zum Bankbetriebswirt weiter. 2017 schloss er erfolgreich sein Studium zum diplomierten Bankbetriebswirt ab und ihm wurde als damals erst 28-jährigen Bankkaufmann, Prokura erteilt.

Seit April 2021 gehört Toni Scheller zum Vorstand der EthikBank. Er und Thomas Meyer sind stolz auf das Vertrauen, das ihnen der Aufsichtsrat und Vorstandskollegin Katrin Spindler entgegenbringen.



Auch Toni Scheller begann vor 14 Jahren eine klassische Ausbildung zum Bankkaufmann in der EthikBank. Zum Berufsstart absolvierte er zunächst ein 4-wöchiges Praktikum auf einem Bauernhof. Eine Lektion, die Toni Scheller damals verinnerlicht hat und bis heute beherzigt: „Nur wer weiß, wie hart Menschen für ihr Geld arbeiten, wird auch verantwortungsvoll damit umgehen.“

UNSER TEAM

Heute stellen wir Ihnen in unserer Reihe „Mitarbeiterportraits“ zwei Gesichter der EthikBank vor. Uta Dietl ist 2020 zu uns gestoßen und unterstützt das Onlineteam in Sachen Social Media und Pflege des Webcontents. Jennifer Lind hat unsere Personalabteilung übernommen und ist nun vertrauensvolle Ansprechpartnerin für unsere Kolleginnen und Kollegen.



Uta Dietl
Online-Marketing

10 SATZANFÄNGE AN UTA...

Kunst, Gestaltung, Design... all das hat mich schon zu Schulzeiten interessiert. Mich nicht nur in meiner Freizeit damit zu befassen sondern meinen Berufsweg in diese Richtung einzuschlagen, lag daher nahe. Nach Berufsausbildung und Studium in der Fachrichtung Bekleidungsdesign bin ich dann irgendwie im Marketing gelandet.

Ich habe in verschiedenen Firmen in den entsprechenden Abteilungen gearbeitet und war zwischendurch 15 Jahre als freiberufliche Werbegrafikerin tätig.

Das faire und transparente Konzept der EthikBank überzeugt mich 100%ig und das trage ich gerne nach außen.

Nachhaltig leben...

...ist mehr denn je wichtig und sollte allen bewusst sein.

Nachhaltig arbeiten...

...ist der bewusste Umgang mit Ressourcen.

Ich berühr die Welt...

...indem ich noch viel mehr von ihr entdecken und lernen will.

Gute Werbung...

...hebt sich ab und ist die halbe Miete für Erfolg.

Ich bin zufrieden...

...wenn es meiner Familie gut geht und alle gesund sind.

Glück bedeutet...

...für mich Zufriedenheit.

Einen perfekten Tag...

...mit einem guten Buch am Strand liegen.

In den Tag starte ich...

...am Wochenende mit einem ausgedehnten Frühstück mit der Familie; in der Woche eher hektisch ;-).

Meinen Ausgleich zum Beruf...

...sind Spaziergänge mit unserem Hund und mein Hobby - das Nähen.

Für die Zukunft wünsche ich mir...

...dass die Welt wieder ins Lot kommt. ►



Jennifer Lind

Personal

► Dass mich mein Weg einmal in die Personalabteilung führen wird, hätte ich früher nie gedacht. Mein erster beruflicher Fokus war strikt auf ein Medizinstudium gerichtet, weshalb ich mich bereits ab der 5. Klasse mit Latein "vergnügte".

Nach einem ersten Studienversuch mit Schwerpunkt Kunstgeschichte und klassischer Archäologie, bin ich über Umwege an einen dualen Studienplatz gekommen. Denn wie heißt es so schön im Volksmund: "Erstens kommt es anders, zweitens als man denkt". Diese Redensart passt sehr trefflich auf meine Person, denn so fand ich nach einem erfolgreichen BWL-Studium meine Passion im Personalwesen.

Seit einigen Jahren bin ich nun im Bereich "Human Ressource" tätig und gehe in dieser Aufgabe vollkommen auf. Ich war stets ein "Kümmerer" und

als Personalleiterin sind die Anliegen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, der Auszubildenden und natürlich die des Vorstandes meine erste Priorität. So kann ich meine Persönlichkeit ideal mit meinem Beruf verbinden.

Ursprünglich komme ich aus dem Dialogmarketing, also einer gänzlich anderen Branche. Als mein Standort jedoch geschlossen werden musste, begab ich mich auf die Suche nach einer neuen Herausforderung und fand diese in der EthikBank. Natürlich ist es zunächst schwierig, sich in einer völlig neuen Branche zu bewegen, doch bei der Vielzahl an netten und hilfsbereiten Kolleginnen und Kollegen, war der Einstieg ungleich einfacher. Auch die Gewissheit in einem ethisch-ökologischen Unternehmen zu arbeiten, gibt mir ein gutes Gefühl. Dennoch muss ich weiterhin viel lernen und möchte meine Kenntnisse entsprechend erweitern und vertiefen.

10 SATZANFÄNGE AN JENNIFER...

Nachhaltig leben...

ist mehr als ein Siegel oder eine jährliche Spende. Es ist ein gelebtes Bewusstsein für unsere Tier- und Umwelt sowie unsere Mitmenschen.

Nachhaltig arbeiten...

sollte zur Firmenphilosophie aller Betriebe gehören. Nur so kann gewährleistet werden, dass auch unsere Kinder und Enkelkinder in gesunden Wäldern heruntrollen und in sauberen Seen baden können.

Ich berüh die Welt...

jeden Tag, wenn ich in die Augen meines Sohnes blicke.

Gute Kollegen sind...

wie eine zweite Familie.

Ich bin zufrieden...

wenn es meiner Familie gut geht. Und wenn ich Mohnis essen kann ;-)

Glück bedeutet...

seine Träume zu leben.

Ein perfekter Tag...

wäre vielleicht zu langweilig. Man erinnert sich immer viel besser, wenn irgend etwas schief läuft ;-)

In den Tag starte ich...

mit ausreichend Kaffee und Vogelgezwitscher.

Meinen Ausgleich zum Beruf...

finde ich in der inszenierten People-Fotografie und anschließenden Bearbeitung in Photoshop.

Für die Zukunft wünsche ich mir...

dass mein Sohn seinen Weg im Leben geht und mein Mann und ich ein ruhig gelegenes Haus mit viel Platz für einen Gemüsegarten nebst Outdoor-Küche finden.



ETHIKBANK INTERN

WIR BEGRÜßEN VIER NEUE AUSBILDENDE

Die EthikBank freut sich in diesem Jahr über vier neue Auszubildende. Steven Drochner (18 Jahre), Angelique Sentarski (16 Jahre), Tobias Kühne (18 Jahre) und Jessica Schlagmann (19 Jahre) lernen nun in den nächsten 3 Jahren alles über Zahlungsverkehr, Kredite, Wertpapiere und nachhaltiges Banking. Doch ehe es sich die vier Berufsstarter im Bürostuhl bequem machen konnten, haben sie ein landwirtschaftliches Praktikum in der Agrargenossenschaft Buchheim-Crossen absolviert. Dies bedeutete für die angehenden Banker, tägliches Stall ausmisten, Hof kehren, Unkraut jäten und auf der Weide die Wassertränken füllen. Auch das Aufräumen der Festscheune in Etdorf und Housekeeping im dazugehörigen Naturhotel standen auf der Tagesordnung.

„Der Gedanke hinter diesem ungewöhnlichen Ausbildungsbeginn ist es, den Blick der jungen Menschen auf die verschiedenen Arbeitswelten unserer Kunden zu lenken. Besonders die körperlich anstrengende Arbeit auf dem Bauernhof verlangt den Auszubildenden einiges ab. Jeder ist gefordert, kräftig mit anzupacken und so die eigene Komfortzone zu verlassen. Auf diese Weise lernen sie viel über unsere Kunden und deren Arbeit. Das schafft Respekt und Wertschätzung und legt somit den Grundstein für einen verantwortungsvollen Umgang mit dem Geld unserer Kunden.“ erklärt Vorstandsmitglied Katrin Spindler.

Auf die Frage, wie die Arbeit auf dem Bauernhof für die Auszubildenden war, antworten alle im Chor: „Anstrengend!“ Jeden Tag seien sie nach der Arbeit sofort auf der Couch eingeschlafen. Jessica Schlagmann ergänzt: „Trotz der Anstrengung war es sehr interessant und für unsere Ausbildung sehr erdend, weil wir gelernt haben, wessen Geld wir verwalten, nämlich das der wirklich sehr hart arbeitenden Bevölkerung. Was die Landwirte leisten, ist echt unglaublich.“ Inzwischen werden die Nachwuchsbanker bereits in verschiedenen Abteilungen in der Bank eingesetzt und freuen sich, dass sie keinen Muskelkater mehr fürchten müssen.



STEVEN



ANGELIQUE



TOBIAS



JESSICA



#AlleFürsKlima

Auch in diesem Jahr hat das Bündnis „Fridays For Future“ wieder zum globalen Klimastreik aufgerufen! Am 24. September waren wir gemeinsam mit 1.500 Menschen in Jena auf der Straße. Auch die Mitarbeiter*innen und Azubis der EthikBank streikten mit.

In Deutschland waren Hunderttausende unterwegs um ein Zeichen für mehr Klimaschutz und Klimagerechtigkeit zu setzen. Gerade im Hinblick auf die zwei Tage später stattfindende Bundestagswahl, war es vielen Menschen wichtig, für eine klimafreundliche Zukunft unseres Planeten zu demonstrieren. Steigen die CO₂-Emissionen weiter so an wie bisher, erwärmt sich die Erde um mehr als vier Grad. Die Folgen für Mensch und Natur wären dramatisch. Es bleiben noch zehn Jahre, um die globale Erwärmung auf ein erträgliches Maß von 1,5 Grad zu begrenzen. Die nächste Bundesregierung ist also mitentscheidend dafür, in welcher Welt wir leben werden. Nur, wenn konsequent gehandelt wird, können die dramatischen Folgen der Klimakrise noch eingedämmt werden.

Demonstrationen fanden auch weit über Deutschland hinaus statt. Auf der ganzen Welt waren am 24. September Millionen Menschen auf der Straße um gegen die aktuelle Klimapolitik zu protestieren. Ob in den USA, Portugal, oder Kenia – in mehr als 92 Ländern fanden an diesem denkwürdigen „Fridays For Future“ Demonstrationen statt. In mehr als 1.500 Städten auf der ganzen Welt sind Millionen Kinder, Jugendliche und Erwachsene für das Klima auf die Straße gegangen.



RÜCKBLICK

UNSERE WOCHE DER ARTENVIELFALT



Wir befinden uns heute im größten Artensterben seit dem Ende der Dinosaurierzeit vor 65 Millionen Jahren. Darum haben wir uns gedacht, wir erklären die Woche vom 17. bis 23. Mai zur "Woche der Artenvielfalt!" Jeden Tag widmeten wir einem bestimmten Thema.

Laut BUND ging der Bestand der Fluginsekten in den letzten 27 Jahren, um drei Viertel zurück. Insekten erfüllen aber wichtige ökologische Funktionen in Nahrungs- und Stoffkreisläufen wie z. B. als Blütenbestäuber, bei der Zersetzung von pflanzlichem und tierischem Material oder als Nahrung für andere Tiere. Insekten stellen gut 70 % der Tierarten weltweit. Damit sind Sie ein wesentlicher Bestandteil der biologischen Vielfalt. Um diese Vielfalt

aufrecht zu erhalten, hat jeder unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein nachhaltiges Insektenhotel geschenkt bekommen. Diese Unterkunft aus Lärchenholz für willkommene Gartengäste wie Schmetterlinge, Marienkäfer und Wildbienen stammt aus nachhaltiger Forstwirtschaft in heimischen Wäldern. Sie wurde in Werkstätten für Menschen mit Behinderung handgefertigt und so ist jedes Stück ein Unikat. ▶



KUNDENPORTRAIT

THANN BIOLEDER

Handgefertigtes Leder aus Bayern.

THANN steht für geradlinige, funktionale Produkte, die von Hand aus echtem Bioleder gefertigt werden. Die Rinderhäute werden direkt von kleinen deutschen Biohöfen bezogen und im Anschluss pflanzlich gegerbt. Jeder Artikel wird vom ersten bis zum letzten Schritt in Regensburg/Bayern hergestellt. So entstehen nachhaltige Produkte, die ein Leben lang bleiben.



Die Idee

Jonas (im Bild links) hat als Architekt gearbeitet und das Lederhandwerk als Hobby betrieben, bevor er 2017 eine Lederwerkstatt in Regensburg übernahm. Christoph (im Bild rechts) ist eigentlich Grafikdesigner und hat in einer kleinen Agentur in Regensburg gearbeitet. Für ein gemeinsames Projekt waren sie auf der Suche nach Bioleder – und mehr als überrascht, dass es das nicht zu kaufen gab. Während biologische Tierhaltung beim Thema Ernährung schon im Bewusstsein der Konsumenten und Konsumentinnen angekommen ist, spielt sie in der Lederbranche noch keine Rolle. Zwar werden die Begriffe Bioleder, Ecoleder oder Ökoleder von einigen Herstellern benutzt, jedoch verstehen fast alle darunter lediglich pflanzlich gegerbtes Leder.

„Für uns bedeutet Bioleder, dass das Leder eben auch von Biorindern stammt. Also beschlossen wir, die Sache selbst in die Hand zu nehmen.“ berichtet Christoph.



Artgerechte Tierhaltung

Die Lederindustrie macht es sich zu einfach, indem sie behauptet, Rinderhäute seien ein Abfallprodukt der Fleischwirtschaft. Tatsächlich ist der Verkauf von Tierhäuten aber eine zusätzliche Verwertung und macht die Fleischwirtschaft rentabler. Statt Massentierhaltung will THANN kleine Betriebe unterstützen, die ihre Rinder artgerecht auf der Weide halten. Deshalb kaufen sie ihre Häute zu fairen Preisen von deutschen Biohöfen — und zwar solchen, die bis hin zur Schlachtung einen respektvollen Umgang mit den Tieren pflegen. Durch die Weideschlachtung wird den Rindern der Transport zum Schlachthof und damit Schmerzen, Angst und Panik einer konventionellen Schlachtung erspart.

Jonas erklärt: „Wir beziehen unsere Häute von einem Bauern, der Pionierarbeit für diese humanste Methode der Schlachtung leistet.“

Vegetabile Gerbung

Während heute überwiegend mit umweltbelastenden Chemikalien (Chrom) gegerbt wird, verwendet man für die vegetabile Gerbung pflanzliche Extrakte aus Rinden und Hölzern — also nachwachsende Rohstoffe. Nur durch die mehrere Wochen dauernde, pflanzliche Gerbung in Gruben entsteht das unverwüsthliche Gürtelleder von THANN.

Christoph ergänzt: „Außerdem ist es für uns wichtig, dass Landwirtschaft und Gerberei nicht weit voneinander entfernt sind, da hier die verderblichen Häute transportiert werden müssen. Es war ziemlich schwierig, eine Gerberei zu finden, die das ungewöhnliche Vorhaben mit uns probieren wollte. Als wir eine überzeugen konnten, waren wir aber mit der gelieferten Qualität des Leders unzufrieden.“

Also fingen die beiden nochmals von vorne an und sind heute überglücklich, dass sie einen Familienbetrieb als Partner haben, der seit 1887 besteht und seit jeher auf vegetabile Gerbung spezialisiert ist.

Zukunft

Die Hauptprodukte sind momentan Gürtel und Geldbeutel. Es ist ein recht kleines Sortiment an durchdachten Produkten, welches nur langsam ausgebaut werden soll. Jonas und Christophs Credo lautet dabei:

„Kein Schnickschnack, sondern hochwertige Materialien und handwerkliche Verarbeitung. Wir wollen die Lederbranche ein Stück besser machen und zeigen, dass Ökologie und Ökonomie kein Widerspruch sein müssen. Wir freuen uns, dass wir mit der EthikBank einen Partner gefunden haben, der das genauso sieht.“

TINY HOUSE

KUNDENGESCHICHTEN

Sarah und Marco Kull, Nettetal:

„Mit Beagle und Katze haben mein Mann und ich letzten Sommer ein Abenteuer gewagt. Da uns Naturverbundenheit und Ressourcenbewusstsein sehr wichtig sind, hat uns die alternative Wohnform vom Tiny House sehr neugierig gemacht. Wir haben kurzerhand eine kleine Parzelle auf einem Campingplatz direkt am See gepachtet, sind aus unserem 120 m²-großen Haus aus- und in das 20 m²-kleine Tiny House eingezogen. Wir haben unseren Hausstand auf die nötigsten und lieb gewonnenen Sachen reduziert und alles hat seinen Platz im neuen Haus gefunden.“

Natürlich muss man sich anpassen auf so kleinem Raum – aber wir sind überrascht, wie einfach sich der Alltag gestaltet – wir sind sehr zufrieden.“



Marion Grande, Essen:

„Mit einem Tiny House bin ich nicht ortsgebunden, es braucht nur wenig Platz. Alles Nötige passt dort hinein, der Rest muss draußen bleiben... Es war mir wichtig, das Tiny House von einer Schreinerei, die individuell baut, aber schon einige Erfahrung hat, fertigen zu lassen. Von der ersten Zeichnung mit Bleistift auf einer Notizbuchseite bis zur Aufstellung des fertigen Objektes hat es sieben Monate gebraucht.“

Dank der finanziellen Unterstützung der EthikBank konnte das Tiny House solide und gut ausgestattet gebaut und das Grundstück vorbereitet werden. Der Innenraum ist durch die vielen Fenster hell und freundlich. Das Badezimmer ist komfortabel und groß geworden. Sobald es draußen dunkel ist, kann ich durch das Sternfenster Mond und Sterne sehen. Im Technikraum existiert eine Vorinstallation für eine Solaranlage, die in einem zweiten Schritt montiert werden soll. Für Weiterentwicklungen ist also noch genug Spielraum.“



Dagmar Schaller, Nandlstadt:

„Dank der EthikBank konnte ich meinen Traum vom „kleiner Leben“ und einem bezahlbaren Eigenheim realisieren. Fast zwei Jahre Recherche und Planung lagen hinter mir, bis ich einen geeigneten Hersteller für mein Traumhäuschen gefunden hatte.“

Die Fertigstellung ging um so schneller. Innerhalb von drei Monaten war es fertig und wurde geliefert. Mittlerweile wohne ich schon mehrere Monate im Tiny House und fühle mich sehr wohl. Hier im Landkreis ist es das erste Minihaus als Erstwohnsitz. Es wird von vielen Leuten bestaunt und die Nachfrage nach Führungen ist groß. Vielen Dank noch mal für die finanzielle Unterstützung.“



► **Alice Lauer, Hannover:**

„Die Planung meines Tiny House-Projektes zog sich insgesamt über vier Jahre. Nach dem Erwerb eines eigenen Grundstücks Anfang 2019 konnte es endlich an die Planung des „tiny homes“ an sich gehen.

Da Tiny Häuser in Deutschland immer noch ein relativ neuer Trend sind, der unfassbar viele und bürokratische Schritte mit sich bringt, verlief die Suche nach einer geeigneten Kreditbank eher holprig, bis ich auf die EthikBank stieß. Die EthikBank mit ihrem ökologisch-



sozialen Schwerpunkt ermöglichte mir innerhalb kurzer Zeit die Bestellung meines kleinen Traumhauses. Nach einer viermonatigen Bauphase wurde die „Oasis of Joy and Recreation“ endlich ausgeliefert und steht nun an ihrem finalen Standort in der Region Hannover.

Was die Wasser- und Stromzufuhr angeht, ist die Tiny Oase direkt an das öffentliche Versorgungsnetz angeschlossen. Dank einer kleinen Photovoltaikanlage auf dem Dach kann für einzelne elektrische Geräte sogar etwas Solarstrom erzeugt werden.

Die im Nachhinein gebaute Terrasse vor dem Haus veredelt den Miniwohnsitz in eine moderne und einladende Erscheinung.

Zusammenfassend ist mithilfe der EthikBank ein lang ersehnter Traum eines ausreichend großen Rückzugsortes auf dem Land und in Waldnähe Wirklichkeit geworden.

...Thinking big in a tiny house -> Always follow your dreams :)“



TINY HOUSE KREDIT

Einfach, fair und schnell bis 125.000 Euro

Für die Finanzierung Ihres kleinen Wohntraumes bieten wir zwei Möglichkeiten an:

Tiny House Basic

- ✔ 5.000 - 50.000 Euro
- ✔ individuelle Laufzeit
- ✔ ohne Grundschuld

Tiny House Plus

- ✔ 50.000 - 125.000 Euro
- ✔ max. 15 Jahre Laufzeit
- ✔ dreifacher Förderbonus
- ✔ wahlweise mit oder ohne Grundstück

NEU

Zum Tiny House Kredit
Jetzt informieren

ZWISCHEN NOTHILFE UND LANGZEITINITIATIVEN

Stetige Hilfe langfristig unterstützen – das haben wir uns vorgenommen, als wir mit der Gründung der EthikBank drei Förderprojekte auswählten, deren Aktivitäten wir kontinuierlich durch Spenden begleiten wollten. Inzwischen – nach mehr als 18 Jahren – konnten wir gemeinsam mit unseren Kundinnen und Kunden diesen Vereinen mit **mehr als 550.000 Euro** Handlungsspielraum und Planungssicherheit für ihre wertvolle Arbeit verschaffen. Und auch 2020 sind wieder **über 25.000 Euro** zusammengekommen, mit denen die drei Initiativen in diesem Jahr an verschiedenen Orten der Welt Gutes tun werden – auch wenn die Corona-Pandemie ihre Arbeit aktuell stark beeinträchtigt und Schwerpunkte verschiebt.

ETHIKPROJEKT

Der **hamromaya Nepal e. V.** etwa musste bereits im vergangenen Jahr umdenken. Nepal befand sich rund vier Monate lang in einem sehr harten Lockdown und ist Ende des Jahres in eine schwere politische Krise geraten. „Nachhaltige Langzeitprojekte mussten wir aufgrund der schwierigen Lage ab- und unterbrechen“, sagt Khai-Thai Duong von hamromaya. „Daher haben wir uns in den Monaten um die existenzielle Nothilfe gekümmert.“ Durch die Lockdowns verloren sehr viele Familien ihre Einnahmequellen. Der Tourismus – einer der wichtigsten Arbeitgeber – kam vollständig zum Erliegen. Unterstützung oder Überbrückungshilfen von offizieller Seite gibt es nicht. Duong, sein Team



und seine Partner vor Ort haben flexibel reagiert und in dieser Zeit 473 Lebensmittelmonatsrationen an stark betroffene Familien verteilt

– 170 von ihnen leben in einem Slum in der Hauptstadt Kathmandu. „Wir hoffen aber, dass wir in den kommenden Monaten wieder unsere größeren Vorhaben voranbringen können, die nicht nur unmittelbar sondern auch langfristig helfen“, sagt der Vereinsvorsitzende. So plane man beispielsweise ein Projekt zur Verbesserung der Wasserversorgung kleinerer Dörfer in ländlichen Regionen Nepals. Dazu müssten beispielsweise Leitungen in sehr gebirgigem Gelände verlegt werden. Ein erstes Projekt dieser Art konnte hamromaya bereits Anfang 2019 umsetzen. Ein Weiteres soll folgen.

UMWELTPROJEKT

Auf Bildung, Aufklärung und Information konzentriert sich die **ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie**. Sie setzt sich gegen Ausbeutung, Unterdrückung und Umweltzerstörung ein und konzentriert ihren Protest vor allem auf global agierende Großkonzerne. In diesem Jahr ehrt ethecon die malische Menschenrechts- und Friedensaktivistin Aminata Dramane Traoré mit dem „Blue Planet Award“ und stellt, stellvertretend für die Vorstände und Großaktionäre des Braunkohle-Konzerns RWE, Ministerpräsident Armin Laschet, BLACKROCK-CEO Larry Fink, den Vorstandsvorsitzenden Markus Krebber und den Aufsichtsratsvorsitzenden Werner Brandt mit dem Schmähpriis „Dead Planet Award“ an den Pranger. Die Verleihung der beiden internationalen ethecon Preise erfolgt in einem öffentlichen Festakt am 20. November 2021 in der Berliner Kulturbrauerei.

Aminata Dramane Traoré setzt sich seit Jahrzehnten ehrlich und uneigennützig für gerechten Welthandel, Migrationsfreiheit, Klimagerechtigkeit und gegen den Militarismus ein. Sie riskierte ihre Ämter als Koordinatorin des UN-Entwicklungsprogramms und malische Ministerin, indem sie den Neokolonialismus der Industrie-Nationen angriff und die Institutionen des Welthandels als Stützen der Konzernherrschaft entlarvte. Ganz anders

Markus Krebber, Werner Brandt, Larry Fink und Armin Laschet. Als Vorstände, Aufsichtsräte und Vertreter der Anteilseigner des Kohle- und Atomstrom-Konzerns RWE tragen sie Verantwortung für den weltweiten Kollaps des Klimas und die katastrophale Schädigung der menschlichen Gesundheit.

FRAUENPROJEKT

Zusätzlich zu den laufenden Projekten hat auch der **Afghanistan-Schulen e. V.** im zurückliegenden Jahr Nothilfmaßnahmen durchgeführt. Den Helferinnen und Helfern aus Deutschland war es aufgrund der Pandemie und der Sicherheitslage nicht möglich, vor Ort zu sein. Dafür bewährte sich einmal mehr das innerhalb von nunmehr fast 40 Jahren Engagement aufgebaute Netzwerk im Land. „Gemeinsam mit Partnern vor Ort lieferten wir beispielsweise Lebensmittel und Decken an afghanische Familien in Flüchtlingslagern im Norden Afghanistans“, informiert die Vorsitzende des Vereins Marga Flader. „Und auch zu Beginn des Jahres 2021 haben wir diese Unterstützung fortgesetzt.“

Doch nun hat sich die Lage dramatisch verändert. Hunderttausende sind auf der Flucht, aber wissen nicht wohin.

Die Vertreter vom Islamischen Emirat Afghanistan (Taliban) haben die Kontrolle über Afghanistan. Der Präsident hat das Land verlassen. Der IEA lehnt eine Übergangsregierung ab. Die deutsche Entwicklungshilfe will nicht mit dem IEA zusammenarbeiten, weil sie über keine Legitimierung verfügen. Sicher ist es nicht. Die Menschen sind in großer Angst und wollen das Land verlassen. Sie haben kein Vertrauen, dass die Versprechungen der Taliban von heute eingehalten werden. Der Verein versucht nun alles, um den Not leidenden Familien in Andkhai und Mazar-e-Sharif u. a. mit Lebensmittelpaketen zu helfen.

► [Weitere Infos dazu auf Seite 16.](#)



GROBE UNSICHERHEIT BEI AFGHANISTAN SCHULEN E.V.

Seit Gründung der EthikBank im Jahr 2002 unterstützen wir den Verein Afghanistan Schulen e.V. im Rahmen unseres Förderprogramms. Afghanistan Schulen e.V. hat es sich zum Ziel gesetzt, Kindern und Jugendlichen - vor allem Frauen und Mädchen - eine solide Ausbildung zu ermöglichen und sie auf einen Beruf vorzubereiten. Denn durch die kriegerischen Auseinandersetzungen in Afghanistan mangelt es im Bildungssystem immer noch überall. Die Infrastruktur ist zerstört, es gibt kaum Schulen und wenn, sind diese stark zerstört. Frauen und Mädchen wird der Zugang zu Bildung oft ganz verwehrt. Doch nur mit Bildung schafft man Perspektiven für eine Zukunft im eigenen Heimatland.

Dank der kontinuierlichen und engagierten Arbeit des Vereins, konnten in den vergangenen Jahren viele Schulen neu aufgebaut oder saniert werden. Es wurden Frauenzentren errichtet, in denen Näh-, Computer- und Englischkurse angeboten werden. Junge Mädchen, denen der Besuch einer Schule bislang verwehrt blieb, durften in „Home Courses“ den Schulstoff der ersten 6 Jahre nachholen. So wurde ihnen schließlich der Besuch einer Oberstufe in den neu aufgebauten Mädchenschulen ermöglicht. An den Mädchenschulen selbst, gibt es inzwischen Computer-, Mathematik- und Chemieförderkurse. Die Ausbildungs- und Bildungsangebote eröffneten Frauen und Mädchen im Land wieder Perspektiven. Der Besuch der Schule oder der Kursangebote half bei der Anstellung in der Verwaltung oder einer Hilfsorganisation oder ermöglichte das Studium an einer Hochschule.

Zur aktuellen Lage

Doch nun blicken wir bestürzt und schockiert auf die Geschehnisse in Afghanistan und sind besorgt, ob der Verein seine Arbeit wie bisher fortsetzen kann? Stand heute können wir Ihnen berichten, dass die Lage sehr unsicher ist. Der Landesdirektor der VUSAF (Union of Assistance for Schools in Afghanistan), die Vertretung des Vereins vor Ort, hat eine schriftliche Genehmigung erhalten, dass der Verein seine Projekte, die seit der Machtübernahme der Taliban Ende Juni ruhten, fortführen könne. Die Lehrer*innen mit ihren Schüler*innen des Ausbildungszentrums und der drei Frauenzentren halten Kontakt miteinander. Sie versuchen, weiter zu lernen, insbesondere um sich gegenseitig Mut zu machen. Sie treffen sich in Privathäusern, denn noch dürfen die Frauenzentren nicht wieder öffnen.

Der neue Schulrat in Mazar-e-Sharif gab die Bedingungen bekannt, unter denen die Schulen wieder geöffnet werden sollen: **„Alle Mädchenschulen ohne Lehrer können ohne Probleme arbeiten. Lehrerinnen und Schülerinnen ab der 10. Klasse sollen außerhalb des Klassenraums Burka tragen. Die anderen sollten Hijab tragen. An Schulen, an denen sowohl Jungen als auch Mädchen unterrichtet werden, soll der Unterricht in zwei Schichten erfolgen (Geschlechtertrennung). Jungen sollen von Lehrern und Mädchen von Lehrerinnen unterrichtet werden. Hat die Schule eine Schulleiterin, ist diese zukünftig nur für die Mädchen zuständig. Lehrerinnen dürfen Jungen**

bis zur dritten oder vierten Klasse unterrichten. Der IEA (Islamischen Emirat Afghanistan) wird später einen neuen Lehrplan einführen.“



37 Grad
27. September um 12:41
Aus Angst vor den Taliban versuchen Menschen - darunter viele Frauen - aus Afghanistan zu flüchten. Diejenigen, die es nicht schaffen, müssen um ihre Freiheiten... Mehr ansehen

29 2 Kommentare 6 Mal geteilt

Film-Tipp: Marga Flader, Vereinsvorsitzende unseres Förderpartners Afghanistan-Schulen e.V. widmet ihr Leben und ihre Arbeit der Bildung afghanischer Kinder. Nun bangt sie, wie es mit den vom Verein betreuten Schulen - besonders für die Mädchen - weitergehen wird. Wir legen Ihnen den packenden Film von ZDF 37 Grad ans Herz, der zeigt, wie Marga Flader und andere sich für afghanische Frauen einsetzen. **(Klick aufs Bild)**

► Das eigens errichtete Ausbildungszentrum in Andkhoi wird die normalen Aktivitäten erst wieder aufnehmen können, sobald an den Schulen der Unterricht für Schüler*innen ab Klasse 7 wieder anläuft. Bis dahin treffen sich Schüler*innen mit ihren Lehrer*innen in der Bücherei. Lehrmaterial, einschließlich eines USB-Speichermediums mit Lernvideos, die der Verein Afghanistan Schulen e.V. während der Corona-Pandemie erstellt hatten, haben sie hierfür erhalten. Das Schulgebäude für die Schüler*innen der "Home School" im Ferdawsi Lager ist fertig. 211 Kinder der Klassen 1 bis 3 werden hier unterrichtet. Der Verein zahlt die Lehrergehälter und das Lehrmaterial mit Ihren Spenden.



So zeigt sich, was die Bevölkerung von den neuen Machthabern zu erwarten hat. Eine Regierung, die Furcht und Schrecken in den Menschen im eigenen Land und in der Welt auslöst. Entgegen der Ankündigungen, dass das Land nun sicher sei, gibt es weiterhin Kriminalität. Die Banken funktionieren weiterhin nur sehr eingeschränkt. Die Menschen vor Ort fürchten die Willkür der schwer bewaffneten Taliban, die auf den Straßen patrouillieren.

Unterstützen Sie die wichtige Arbeit vor Ort

Aktuell ist unklar, ob die Eltern angesichts der Unsicherheiten ihre Kinder zur Schule schicken werden. Die Anordnungen der Taliban sind unklar und deshalb unterschiedlich in den verschiedenen Landesteilen: In der Provinz Balkh ist Unterricht für Jungen und Mädchen der Klassen 1 bis 12 erlaubt; in den anderen Landesteilen für die Jungen von der 1. bis zur 12. Klasse, aber den älteren Mädchen ab Klasse 7 soll der Unterricht erst möglich sein, wenn ihr Weg zur Schule sicher ist. In der Region Andkhoi dürfen Frauen auf dem Bazar einkaufen und ohne männlichen Begleiter unterwegs sein, in anderen Regionen dürfen sie nur in Begleitung eines männlichen Verwandten das Haus verlassen. Frauen dürfen weiter als Lehrerin und im medizinischen Bereich arbeiten.

Staatsangestellte haben seit Juli kein Gehalt bekommen. Sie wissen kaum, wie sie ihre Familien ernähren sollen. Als Hilfe in der Not hat Afghanistan Schulen e.V. deshalb an alle Angestellten der Schulen und Kindergärten in den Bezirken Andkhoi, Khancharbagh, Qaramqul und Qurghan rund 40 EUR verteilt. Ältere Menschen in der Region erinnerten sich, dass der Verein den Lehrer*innen schon in der Zeit der Taliban-Herrschaft 1998-2001 zweimal im Jahr finanziell geholfen hatte. Eine weitere Verteilung wird bald notwendig sein. Unser Förderpartner bittet dafür herzlich um Spenden:

Spendenkonto:
 Kontoinhaber: Afghanistan-Schulen e.V.
 Bank: EthikBank
 IBAN DE71 8309 4495 0103 0410 50
 (GENODEF1ETK)

Im Namen des Vereins und der Menschen in Afghanistan danken wir Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung!



ES GIBT KEINEN PLANET B



Erhältlich:

beim Buchhändler Ihres Vertrauens oder online

ISBN:

9783038765301

Mike Berners-Lees Überlebensplan für die Menschheit. Klimawandel, Welternährung, Biodiversität, Plastikmüll - die Liste der akuten Weltprobleme scheint endlos. Doch was ist am dringendsten, was bringt uns wirklichen Lösungen näher? Wie können wir den CO₂-Ausstoß nachhaltig minimieren? Sollten wir alle Vegetarier werden? Wie können wir die Kontrolle über die rasante technologische Entwicklung behalten? Und vor allem: Was kann jeder Einzelne konkret tun?

Dies ist kein Cassandra-Buch, sondern ein ebenso umfassendes wie unterhaltsam geschriebenes Handbuch eines Experten, der über die drängendsten Probleme der Menschheit seit Jahren wissenschaftlich forscht, diese substanziiell analysiert hat und nun erstmals konkrete und gangbare Lösungswege aufzeigt.

Untermauert von Fakten und Analysen liefert Mike Berners-Lee ein wirklich umfassendes Bild der großen Herausforderungen unserer Zeit in Umwelt-, Wirtschafts- und Gesellschaftsfragen. Dabei geht er den Ursachen dieser Probleme auf den Grund, hinterfragt konsequent unsere Lebens- und Denkweisen und eröffnet den Blick auf Lösungen, zu denen jeder einzelne von uns konkret und sofort beitragen kann. (Quelle: utopia.de)



Sarah Holz,
Kundenzentrum empfiehlt:

PREISVERLEIHUNG FINANZ-AWARD

2021

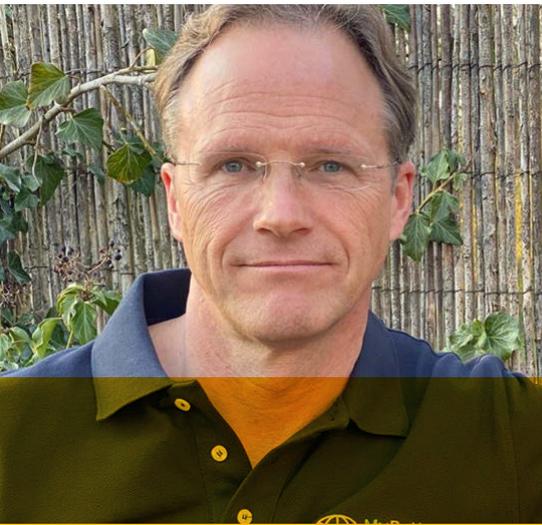


Zum 9. Mal nahmen der Nachrichtensender n-tv, die FMH-Finanzberatung und das Deutsche Institut für Servicequalität (DISQ) Finanzprodukte und -dienstleister genauer unter die Lupe. Der Finanz-Award zeichnet die Unternehmen aus, die den besten Mix aus attraktiven Leistungen und gutem Service bieten.

Die EthikBank konnte sich im vierten Jahr in Folge im Produktbereich Ratenkredit eine Auszeichnung sichern. Die Urkunde und Auszeichnung nahmen Karsten Seifarth, Abteilungsleiter Kreditgeschäft und Katja Kozlowski, stellv. Abteilungsleiterin Kreditgeschäft entgegen.



INTERVIEW MIT MYBETTER.WORLD



Kennen Sie schon das YouTube für Nachhaltigkeit und Innovation? Wir haben mit dem Gründer und Geschäftsführer Konrad Kappe gesprochen.

Was ist das Besondere an MyBetter.World?

MyBetter.World ist das YouTube für Nachhaltigkeit.

Wir sind ein Sustainability-Startup aus Berlin und haben die erste Videoplattform für Nachhaltigkeit gebaut. Dort präsentieren wir Videos zum gesamten Nachhaltigkeitsspektrum, von nachhaltigen Konsumalternativen und Lebensweisen, über Klimaschutz bis hin zu sozialen Themen. Kleine, lokale Initiativen berichten hier gleichberechtigt neben internationalen Organisationen. Durch MyBetter.World werden gerade kleinere Unternehmen und Initiativen mit nachhaltigen Angeboten endlich sichtbar und erhalten so die Möglichkeit, ihren Bekanntheitsgrad und ihre Verkaufsergebnisse signifikant zu steigern. Die Wirkung der Videos führt somit unmittelbar auch zu den gewünschten, kommerziellen Effekten. So tragen wir dazu bei, dem Thema Nachhaltigkeit (im Sinne der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen) zu mehr Nachhaltigkeit (im Sinne von ökonomischem Erfolg und Bekanntheitsgrad) zu verhelfen.

Wie kam es zur Gründung der Videoplattform?

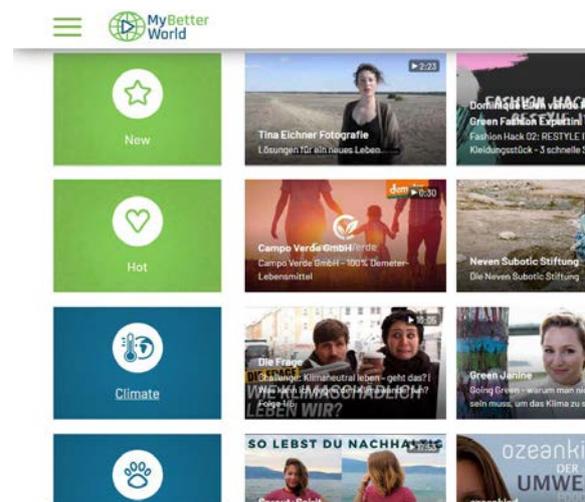
Angeregt durch die unermüdliche Arbeit zahlreicher großer und kleiner Organisationen zu mehr ökologischer, ökonomischer und sozialer Nachhaltigkeit, entstand der Wille, auch einen wertorientierten Beitrag zu leisten. Schnell war klar, dass kein weiteres Produkt benötigt wird, sondern die vielen innovativen Ideen im Nachhaltigkeitssektor eine gebündelte Power brauchen und somit ein Treiber des Wandels zu mehr Nachhaltigkeit entstehen sollte. Während dieser Überlegungen haben wir uns Videos von nachhaltigen Unternehmen angeschaut und waren über die Vielzahl und Innovationsstärke dieser Anbieter verblüfft. Auffällig war, dass es bereits viele kleine Initiativen mit guten Videos gibt, die allerdings auf großen, undifferenzierten Plattformen kaum zu finden sind und daher nur selten gesehen werden.

Dabei wurde uns auch bewusst, dass nur in Videos Bewegtbilder, Musik, Töne, Sprache, Texteinblendungen und Spezialeffekte miteinander kombiniert werden können. Dies erzeugt Stimmungen und Emotionen, wodurch sich die Botschaften von Videos besser einprägen und zu gewünschten Verhaltensweisen, wie z. B. nachhaltiger Ernährung, motivieren. Der Rest war reine Kombinatorik. Man nehme zwei Megatrends und kombiniere sie. In unserem Falle also die stetig steigende Bedeutung von Videos für die Vermittlung von (Werbe-)Botschaften und der dynamisch wachsende Markt für nachhaltige Produkte und Initiativen. Fertig!

Wen findet man alles auf MyBetter.World?

Unsere Zielgruppe auf der Content-Seite (Kunden) sind nachhaltige Unternehmen und Organisationen, deren Videos auf großen, undifferenzierten Plattformen, auf denen jeder alles hochlädt, nicht gefunden werden. Anbieter von nachhaltigen Produkten und Initiatoren nachhaltiger Projekte erhalten auf MyBetter.World erstmals eine fokussierte Videobühne. Dadurch

bekommen eindrucksvolle Videos auch die Aufrufe, die sie verdienen und zwar exakt durch Interessent*innen, die solche Angebote suchen und nutzen. Unsere Zielgruppe auf der Traffic-Seite (Besucher*innen) ist die dynamisch wachsende Community nachhaltig orientierter Verbraucher*innen, die sich auf unterhaltsame Art über nachhaltige Themen und Produkte informieren möchte. Unseren Besuchern geht es nicht nur um nachhaltige Konsumalternativen, sondern sie interessieren sich auch für Themen wie klimafreundliche Mobilität, regenerative Energieoptionen, Kreislaufwirtschaft, Chancengleichheit und soziale Gerechtigkeit.



Screenshot Startseite MyBetter.World

Wie unterscheiden Sie sich von anderen Portalen oder Plattformen?

Wenn man überhaupt von Wettbewerb sprechen will, dann sind das die großen, undifferenzierten Videoplattformen. Dort muss man schon sehr genau wissen, was man sucht, um über deren Suchfunktionen unter Millionen Videos fündig zu werden. Dieses Problem haben insbesondere kleine und unbekanntere Initiativen oder Unternehmen, die dort ihre Videos hochladen. Andererseits werden auch deren Webseiten nicht gefunden, da man dafür zumindest den Namen des Unternehmens kennen muss. Viele nachhaltig orientierte Verbraucher*innen wollen aber nicht mehr mühsam nach zahlreichen Webseiten und auf riesigen Video-Plattformen herumsuchen. ▶



► Auf MyBetter.World hingegen gibt es den „gemeinsamen Nenner“ Nachhaltigkeit. Es ist also eher der Community-Gedanke, der unsere Besucher*innen beschreibt. Nachhaltigkeit ist eine Lebenseinstellung, ein Lifestyle. Der Nachhaltigkeitsgedanke trägt durch alle Lebensbereiche, sei es Versorgungsverhalten, soziales Engagement, Information oder Inspiration. Im Unterschied zu den großen Plattformen haben wir uns deshalb für eine klare Struktur von Kategorien, wie beispielsweise „Food“, „Beauty“ oder „Energy“ entschieden, die unserer Community beim „Stöbern“ durch ihre Interessensgebiete hilft. Dies wird durch unsere Suchfunktion lediglich unterstützt. Ein weiterer Unterschied ist, dass wir keinerlei Bewertungen unserer Kundenvideos durch die Anzahl der Aufrufe, Likes oder Kommentare zulassen. Hierdurch wird die Beeinflussung unserer Besucher*innen verhindert und die Chancengleichheit für unsere Anbieter sichergestellt.

Auch bei uns gilt somit: Gerechtigkeit ist die Basis für Nachhaltigkeit! Zudem ist die Präsenz auf MyBetter.World immer günstiger als auf Werbepfählen mit erkennbar höheren Streuverlusten. Nachhaltige Start-ups und gemeinnützige Organisationen dürfen sich kostenfrei registrieren. Alle anderen nachhaltigen Unternehmen können uns

mit einem frei wählbaren Beitrag dabei helfen, Start-ups kostenlos auf unserer Plattform anzuschließen. Vielleicht werden daraus dann in wenigen Jahren erfolgreiche Unternehmen, die zukünftige Start-ups gleichermaßen unterstützen können.

Kurzum: Nachhaltigkeit soll der neue Standard werden. Sämtliche Einnahmen verbleiben im Unternehmen, um diese Zielsetzung zu realisieren.

Was bedeutet Nachhaltigkeit für Sie?

Unter Nachhaltigkeit verstehen wir eine Lebens- und Verhaltensweise, die Lebewesen und Ökosystemen nicht schadet. Eingriffe jeglicher Art sollen also so behutsam erfolgen, dass die natürliche Regenerationsfähigkeit der beteiligten Systeme bewahrt bleibt. Als Unternehmen wollen wir möglichst vielen Menschen diesen Nachhaltigkeitsgedanken vermitteln, ohne dies mit erhobenem Zeigefinger zu tun. Da sich insbesondere die jüngeren Generationen vorzugsweise über das Medium Video informieren und inspirieren lassen, hoffen wir, über unsere Plattform genau die Bevölkerungsschichten zu erreichen, die bereit sind, über ihr Verhalten nachzudenken und dieses ggf. zu ändern. Dies wollen wir auf interessante

und unterhaltsame Art, also mit kurzweiligen und informativen Videos, erreichen.

Wie soll es in Zukunft mit MyBetter.World weitergehen?

Wir sind seit Oktober 2019 online und unser kleines Team wächst stetig. Nachdem wir bereits nach kurzer Zeit von über 200 Organisationen unterstützt werden und dadurch ersten Content zeigen können, führen wir nun Gespräche mit potenziellen Kooperationspartnern, um unsere Reichweite schnell und gezielt auszubauen. Parallel stellen wir auch gern den Kontakt zwischen Influencer*innen und unseren Kunden her. Hierbei geht es weniger um reine Produktwerbung, sondern um ein ehrliches Feedback von authentischen Menschen, die sich auf das Testen nachhaltiger Produkte spezialisiert haben. Wir beobachten dabei eine Tendenz, weg von den großen Plattformen und hin zu spezialisierten Foren wie MyBetter.World. Dabei koordinieren wir alle erforderlichen Aktivitäten, bis hin zur Verbreitung in Social-Media Kanälen und natürlich auf MyBetter.World.

Zusätzlich bieten wir Unternehmen, die noch kein Video über ihre nachhaltigen Produkte haben, eine kostengünstige Videoproduktion an. Hierzu knüpfen wir ein Netzwerk mit Videographen, die genau wissen, wie nachhaltige Themen in Szene gesetzt werden, ohne dass dafür gleich ein Vermögen bezahlt werden muss.

Zukünftig werden wir uns durch mehrere neue Formate (z. B. Interviews, Podcasts, News-Channel etc.) auf der Contentseite wesentlich breiter aufstellen und hierdurch zusätzliche Reichweite und Kundenbindung sicherstellen. Die Planungen hierzu laufen bereits.

Übrigens: Die EthikBank finden Sie auch auf MyBetter.World in der Kategorie „Money“.

[➔ Zu MyBetter.World](#)



Ökologische
Bauweise belohnen
wir mit
**KLIMA-
BONUS**

Faires Baugeld zum Bauen, Kaufen, und Modernisieren.

Unser Baufinanzierungsexperte **Jörg Prüfer** betreut seit Jahren vor allem ökologisch ausgerichtete Neubau- und Modernisierungsprojekte. Haben Sie Fragen oder Wünsche oder möchten Sie ein Beratungsgespräch vereinbaren, wenden Sie sich vertrauensvoll an ihn.

E-Mail: joerg.prufer@ethikbank.de
Telefon: 036691-58460

Tipps für Ihre Baufinanzierung:

- ✓ Planen Sie einen Neubau?
Neu bei unseren Fördervoraussetzungen für gesunde und ökologische Baustoffe: **Die Errichtung eines ackergold - Strohllehmmauses halten wir für förderwürdig.** Ökologisch Bauen mit regionalen Baustoffen aus Lehm, Holz und Stroh - Das Thüringer Strohllehmmaus ackergold eG.
- ✓ **Sichern Sie sich bis zu 30 Jahre günstige Konditionen und profitieren Sie von unserem gesenkten Bauzins.**

 **Jetzt informieren**

Tipps für Ihr Geschäftskonto

VR Payment

Für Ihr Geschäft vor Ort oder Ihren Onlineshop bieten wir Ihnen ein Rundum-Sorglos Paket für bargeldloses Bezahlen. Die Vorteile:

- ✓ Schnelle Bezahlvorgänge
- ✓ Hygienische Zahlungsabwicklung
- ✓ Garantierte Zahlungseingänge
- ✓ Keine Fehler beim Herausgeben von Wechselgeld
- ✓ Keine Probleme mit Falschgeld
- ✓ Einfacher und ökologischer als das Bargeld-Handling



Kundinnen und Kunden erwarten beim Bezahlen im Internet einfache und sichere Bezahlverfahren. Folgende Bezahlverfahren stehen zur Verfügung:

- ✓ Kreditkarte
- ✓ giropay
- ✓ SOFORT Überweisung
- ✓ PayPal
- ✓ SEPA-Lastschrift



 **Jetzt informieren**

